

„Keine schlechte Bilanz für einen politisch Toten“

Udo Theel gibt Vorsitz der Wählergemeinschaft ab

Von Frank Westermann

Obernkirchen. Am Schluss ist es ein wirklich bewegender Moment: Udo Theel hat seine letzte Bilanz als Vorsitzender der Wählergemeinschaft gehalten, jetzt wird er sich auch hier zurückziehen aus der Politik. Und alle Teilnehmer der Jahreshauptversammlung stehen wie auf Kommando auf, um jemandem die Referenz zu erweisen, der in der Politik seine Spuren hinterlassen hat.



Jochen Freund ist neuer Chef der WGO und rückt für Theel in den Stadtrat nach.

Theel selber hatte seinen Jahresrückblick auf das Wesentliche beschränkt und hatte - in dieser Reihenfolge - der SPD, dem Stadtdirektor und der Presse noch einmal die Leviten gelesen und seine persönliche Bilanz in einem Nebensatz versteckt: Für jemanden, der nach dem Austritt aus der SPD als politisch tot abgestempelt worden sei, sei das alles keine schlechte Leistung: "Wir haben das Gegenteil bewiesen und die politischen Verhältnisse in Obernkirchen geändert."

Das kann man wohl sagen. Seinen politischen Mitstreitern der "Mitte" stellt er ein gutes Zeugnis aus: Die Zusammenarbeit mit Einzelbewerber Dr. Konrad Bögel und der CDU laufe gut, Thomas Stübke von den Grünen wird sogar namentlich hervorgehoben. "Jetzt werden Dinge angeschoben, die auch eine Perspektive haben", umreißt Theel die gemeinsame Politik. Er selber habe sich immer mit seiner ganzen Kraft eingesetzt, habe sich engagiert und sei dabei stets bemüht gewesen, ehrlich und aufrichtig zu sein.

Umso schwerer, lässt Theel durchblicken, habe ihn daher einst der in der Presse erhobene Vorwurf getroffen, er trete noch zu, wenn der andere schon am Boden liege. So, betont Theel, sei er nicht gewesen. Die Versammlung teilt seine Sicht, im Verlauf des späteren Abends wird er zum Ehrenvorsitzenden der WGO gewählt. Sein Nachfolger an der Parteispitze ist Jochen Freund, der auch Theels Platz im Stadtrat einnehmen wird, wenn dieser zur Jahresmitte aufhört. Er werde jetzt 67, erläuterte der scheidende Vorsitzende, da wolle er die Zeit, die noch bleibe, genießen.

Sein letzter Jahresrückblick als Vorsitzender zählte zuerst die Aktionen der WGO auf, die das Beachvolleyball-Turnier ebenso wie die Eiswette und den Adventsmarkt unterstützt hatte, aber der Höhepunkt war sicher eine ausgefallene Fraktions- und Vorstandssitzung: Theel musste an diesem Tag mit Arbeitern der Glasfabrik Heye in Berlin vor dem Brandenburger Tor demonstrieren und vertrat dabei den Bürgermeister der Stadt Obernkirchen. Vor gut 3500 Demonstranten hielt er dann eine Rede. "Das war schon ein Erlebnis", wertete er auf der Jahresversammlung.

Der politische Rückblick sah erwartungsgemäß die Behandlung der Anträge und Anfragen der WGO im Mittelpunkt. Theel wiederholte seinen Vorwurf, dass SPD und Stadtdirektor in den letzten Jahren, vor allem wohl beim Umbau des Krainhäger Ortschaftshauses, durch Fehleinschätzungen viel Geld verschwendet hätten.